





Veronika Bellmann
Mitglied des Deutschen Bundestages

Paul Löbe Haus, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 77607

 (030) 227 – 76602

veronika.bellmann@bundestag.de

www.veronika-bellmann.de

„Das Christentum gehört zu Deutschland, das Judentum gehört zu Deutschland. Das ist unsere christlich-jüdische Geschichte. Aber der Islam gehört inzwischen AUCH zu Deutschland.“

Auf die Presseanfrage von Alessandro Peduto der Freien Presse vom 15. Januar 2015 zu den Äußerungen der Bundeskanzlerin Angela Merkel antwortet die mittelsächsische CDU-Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann:

„Die Aussage, dass der Islam zu Deutschland gehört, war meiner Meinung nach schon vom damaligen Bundespräsidenten Wulff falsch. Ich bleibe bei meiner Meinung, auch wenn die Kanzlerin den besagten Satz in der heutigen Regierungserklärung vollständig zitiert hat.

Die Identität unseres Landes beruht nicht auf der Religion des Islam, sondern auf den Werten des christlich-jüdischen Abendlandes. Die Verfasstheit und Historie unseres Landes zeigt keine Verbindung zum Islam. Allenfalls die Entwicklung der Zuwanderung. Ja, Muslime gehören zu unserer Gesellschaft, so wie die Mitglieder oder Anhänger anderer Religionsgemeinschaften auch. Und die allermeisten von ihnen leben friedlich hier. Wenn sie sich zu unserem Land bekennen, integrationswillig sind, unsere Werte, unsere Kultur, die Trennung von Staat und Religion akzeptieren, unsere Gesetze achten, dann sind sie uns auch willkommen. Dann stehen sie gleichberechtigt wie jeder andere Bürger dieses Landes unter dem Schutz des Grundgesetzes mit all seinen hohen Gütern, wie Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit, Pressefreiheit usw..

Diese Freiheiten finden ihre Grenzen aber dort, wo Menschenrechte in Gefahr sind. Das sind sie durch den militanten Islamismus, der durch seinen punktuellen Terror die westliche Welt in Atem hält, andere Erdteile mit blutigen Kriegen überzieht, oft auch gegen die eigenen Glaubensbrüder. Menschenrechte sind aber auch dort in Gefahr, wo jugendliche Muslime, wie im vergangenen Jahr in einigen westdeutschen Städten zu Tausenden auf die Straße gingen und „Jude, Jude feiges Schwein“ oder „Juden ab ins Gas“ schrien. Sie haben weder Respekt vor der Staatsmacht oder der Polizei, weil die sich zunehmend verängstigt zurückzieht.


Der Rechtsstaat kapituliert also. So genannte No-Go-Areas in einigen deutschen Städten gibt es, die kann man nicht verschweigen. Da muss man nur mal den Neuköllner Bürgermeister Heinz Buschkowski (SPD) fragen, wie er die Integrationssituation einschätzt. Der Chef der Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, sieht das Gewaltmonopol in einigen Migrantenvierteln nicht mehr gewährleistet. Ebenso scheint sich die Scharia über Friedensrichter den Weg in die Rechtsprechung zu bahnen und eine Parallel- und Selbstjustiz droht zu entstehen.


PRESSEANFRAGEN



Veronika Bellmann
Mitglied des Deutschen Bundestages

Paul Löbe Haus, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 77607

 (030) 227 – 76602

veronika.bellmann@bundestag.de

www.veronika-bellmann.de

Da ist aber auch noch der politische Islamismus, vor dem der Chefredakteur von Charlie Hebdo, Gérard Briard, gewarnt hat: "Wacht auf! Hört auf, den politischen Islam zu unterstützen. Seid nicht naiv, diese Leute kennen keine Toleranz und bedrohen sogar Muslime, die ihrer Meinung nach zu moderat sind."

Der Islam hat leider die Phase der Aufklärung (noch) nicht durchlaufen. Es herrscht eine konservative und nicht liberale Auslegung des Koran vor. Da es keine Interpretationsautorität gibt, wie in den christlichen Kirchen, kann jeder den Koran auslegen, wie er ihn versteht. Daher die zahlreichen Glaubensrichtungen im Islam, deren Vertreter sich untereinander mitunter heftig bekriegen. Vertreter eines aufgeklärten Euro-Islam wären mit Sicherheit die beliebtesten Opfer der konservativen Glaubensbrüder, denen islamistischer Fundamentalismus ihre Macht sichert. Aufgeklärte friedliebende, liberale Muslime sind deshalb eine große Gefahr für sie.

Die türkischstämmige Islamkritikerin Dr. Necla Kelek sagt dazu: „In Europa wird eine Auseinandersetzung innerhalb der islamischen Gemeinden mit den autochthonen Kulturen über die Deutungshoheit stattfinden. In den Ländern mit hohem und wachsendem Anteil von muslimischer Bevölkerung wird es innerhalb der Gemeinden einen stillen oder offenen Kampf zwischen Bewahrern und Modernisierern geben. Es wird kein Diskurs stattfinden – wer sollte dazu künftig in der Lage sein, wenn bereits heute sogar von intellektuellen Muslimen jede Kritik am Islam als Verrat abgetan wird.

Eine weltweit fortschreitende "Islamisierung" ist schon infolge der demographischen Situation, der Geburtenfreudigkeit auf der einen und des Geburtendefizits auf der anderen Seite zu erwarten, unabhängig von Ideologisierung oder Missionierung durch Imame, Hassprediger oder andere.

Das geht auch an Deutschland mit seinen derzeit geschätzten fünf Millionen Muslimen, von denen ca. 50% die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen nicht spurlos vorüber. Wenn die SPD sich über meine nüchterne statistisch belegte Feststellung so empört, was macht sie dann gegenüber dem Unternehmer und bis 2009 als Parlamentarier für die SPD im Europaparlament sitzenden Genossen Vural Öger? Zitat: "Was Sultan Suleiman 1529 mit der Belagerung Wiens begonnen hat, werden wir über die Einwohner mit unseren kräftigen Männern und gesunden Frauen verwirklichen."


Dr. Necla Kelek dazu: „Die Politik wird auf die demografische Entwicklung reagieren, in dem sie Schritt für Schritt Gesetze und Sitten den neuen Mehrheitsverhältnissen anpasst. Man wird es Vielfalt nennen, tatsächlich wird es die Relativierung der universellen Menschenrechte sein.“ Das ist die pessimistische Variante.


PRESSEANFRAGEN



Veronika Bellmann
Mitglied des Deutschen Bundestages

Paul Löbe Haus, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 77607

 (030) 227 – 76602

veronika.bellmann@bundestag.de

www.veronika-bellmann.de

Entscheidend für die optimistische Variante aber ist nicht das Verhalten der Minderheit, sondern die Haltung der Mehrheitsgesellschaft. Meine Hoffnung ist, dass sie vernünftig in einen Dialog tritt, über Zuwanderung, Asyl, über Werte und Kultur, Identität ja auch über Religion, ohne sich selbst dafür aufzugeben. Dass vor jeder „Therapie“ eine „Diagnose“ steht und diese auch durch zugespitzt geäußerte Meinungen begleitet werden darf, ist für mich in unserer Demokratie systemimmanent und systemstärkend. Die Reife unserer Demokratie und ihrer Repräsentanten in Parteien und Fraktionen zeigt sich daran, ob und wie man die gesellschaftliche Wirklichkeit erfasst. Korrigiert, was nicht ideal gelaufen ist, statt politisch korrekte Sprechverbote zu verhängen.

Damit kann man auch die moderaten Kräfte im Islam stärken, die es nicht verdient haben, wegen der fundamentalistischen Vertreter ihrer Religion unter Generalverdacht gestellt zu werden. Ebenso, wie ich den Bürger in seinen Grundrechten stärke, der nur seine Ängste zum Ausdruck bringt, frei und offen seine Meinung sagen will, ohne von vornherein als rechtsextrem abgestempelt zu werden.

Die meisten Menschen hierzulande, Deutsche, Zuwanderer und Flüchtlinge die hier bei uns Schutz vor Krieg und Vertreibung suchen, wollen nicht das, was ein ehemaliger Minister einer Rot-Grünen Regierung von sich gab „Deutschland verschwindet jeden Tag immer mehr und das finde ich großartig“. Wenn wir eine starke, wehrhafte Demokratie nach innen und außen bleiben, dann können wir vielleicht wie Dr. Necla Kelek kürzlich im Focus äußerte: „In 100 Jahren zurückschauen und feststellen, dass der Versuch der Islamisten, die Welt zu beherrschen, kläglich gescheitert ist.“

Mit freundlichen Grüßen
Veronika Bellmann MdB

Berlin, den 15. Januar 2015
Veronika Bellmann (V.i.S.d.P.)

PRESSSEANFRAGEN